

Miszellen

Bemerkungen zu Deutingers Verein (MThZ., Heft 1,7)

Der Gedanke, einen Verein zur wissenschaftlichen Weiterbildung des Klerus zu gründen, hat Deutinger schon früh beschäftigt. Er, der schon mit 22 Jahren zum Priester geweiht wurde, schrieb zwei Jahre nach der Priesterweihe in einem Brief vom 9. Januar 1839 (vollständig in der Zeitschrift „Renaissance“ VII [1907], 459 f): „Ich habe oft gedacht, ob es nicht wahrhaft ein Jammer ist, daß unter dem jungen Klerus nicht ein größeres Zusammenwirken stattfindet. Die Kräfte würden sich wechselseitig ergänzen und es könnte viel geleistet werden, was jetzt in Trägheit verlorengeliegt, weil es an Ansporn und Eifer fehlt. Ich habe einen Aufsatz unter den Händen, worin dieses Übelstandes eines weiteren gedacht, dabei eine wissenschaftliche Verbindung zu bestimmten Zwecken, und als Organ etwa ein „Diözesanblatt“ oder dergleichen vorgeschlagen wird.“ In einem Brief vom 12. Oktober 1848 schreibt er von seinem Vorhaben, „einen Verein von jungen Leuten zu gründen, die zu einer gewissen geistigen Tätigkeit sich gegenseitig verpflichten und die Früchte ihres Strebens sich in mündlichen und schriftlichen Überlieferungen gegenseitig mitteilen“. Seine „Einladung zur Begründung eines Vereines für Wiederbelebung der von den erleuchteten Geisteslehrern aller Jahrhunderte angestrebten inneren Erkenntnis der christlichen Heilswahrheiten“ ließ Deutinger, „Dillingen, den 1. Jänner 1849“, ergehen (Der Geist der Christlichen Überlieferung I, p. V—IX). Noch im selben Monat konnte er mit Freude schreiben, daß der Verein, „dessen Zweck ist, gründliche wissenschaftliche, nicht gelehrte Tätigkeit unter denselben (Geistlichen) anzuregen“, bereits „viel Eifer und ziemlich erfreulichen Erfolg“ gezeigt habe. — Obige Auszüge aus Briefen bzw. Kastners Buch über D. sind H. Dr. J. Fellerer, München, zu verdanken. Zur Gesamtwürdigung D.s vgl. Fels H., Martin Deutinger, München 1938. Über das weitere Schicksal des Vereins ist der Nachlaß D.s im Archiv der Universität München einzusehen. Was nach dem Brande und wo es erhalten ist, kann jetzt noch nicht gesagt werden.

A. W. Ziegler

Zum Artikel Fr. Zoepfl, Religiöse Volkskunde und Seelsorge, Heft 1 dieser Zeitschrift, ist folgende Literatur nachzutragen:

Weigert J., Rel. Volkskunde, 3. A., Freiburg 1925. Weigl F., Heimat und Volkstum i. rel. päd. Auswertung, Paderborn 1934. Schreiber G., D. deutsche Volkstum u. d. Kirche, 2. A., Köln 1932. Stonner A., D. deutsche Volksseele i. christl.-deutsch. Volksbrauch, Mchn. 1937. Kriss R., D. relig. Volkskunde Altbayerns, Baden bei Wien 1933. Lehner J. B., Z. kirchl. Volksk. bes. d. Bistums Regensburg, Reg. 1932. Berning W., Kath. Kirche u. d. Volkstum, München 1934. Fuhrmann E. — Schneider A., Kirche u. Volkst. i. deutsch. Raum, Paderb. 1937. Leipoldt J., Kath. Volksfrömmigk., Dresden 1939. Koren H., Volksbrauch i. Kirchenjahr, Salzburg 1934. Ders. Volkskunde als gläub. Wissensch., Salzbg. 1936. Peuckert W., Rel. Volksk., e. theol. Aufgabe, Dresd.-Lpzg. 1938. Peukert W. E., Kirchl. Volks., in: Ztschr. f. KG 58, 1939, 521—573. Ders., Deutsch. Volksk., ihre Ziele u. Methoden i. Spiegel d. jüngsten Schrifttums; in: Theol. Rundschau NF 13, 1941, 58—84, 128—156. Ders., Deutsch. Volksglaube d. Spätma., Stuttgart (1942). Schreiber C., Aufklärung u. Frömm., Mchn. 1940. Veit L. A., Volksfromm. Brauchtum u. Kirche i. deutsch. Ma., Freibg. 1936. Walterscheid J., Heilige deutsche Heimat. D. deutsche Kirchenjahr m. s. Festen, s. Volksbr., d. Volksheil., rel. Lit. u. rel. Kunst, I: Dez. b. Mai, Hannover 1936. Schulze R., Die Anfänge der Volksglaubensforsch., Berlin 1940. Grabert H., Der Glaube d. deutsch. Bauern, I, Stuttgart 1939. Koch G., D. bäuerl. Seele, Berlin 1935. Lohoff H., Urspr. u. Entw. d. rel. Volksk., Greifswald 1934. Boette W., Rel. Volksk., Leipzig 1925. Rumpf M., Rel. Volksk., Stuttgart 1933. Jobst A., Einf. i. d. Volksk. u. rel. Volksk., Dresden 1936. Ders., Evang. Kirche u. Volkstum, Stuttgart (1938). Bretschneider P., D. Pfarrer als Pfleger d. wiss. u. künstl. Werte s. Amtsbezirks, Breslau 1918. Buchner F. H., Volk u. Kult, Düsseldorf 1937. Sartori P., Sitte u. Brauch, 3 Bde., Leipz. 1910, 1914. Reinsberg O. v. Düringsfeld, D. festl. Jahr. in Sitten, Gebräuchen, Aberglauben u. Festen d. German. Völker, 2. A., Leipzig 1898. Pfister F., Deutsch. Volkstum i. Glauben u. Aberglauben, Berlin 1936. Wuttke A., D. deutsche Volksaberglaube d. Gegenwart, bearbeitet von Meyer E. H., 4. A., Leipzig (1925). Handwörterbuch d. deutsch. Aberglaubens, herausg. v. Hoffmann-Krayer E. und Bächtold-Stäubli H., Berlin 1928 ff. Isenberg H., Altes Brauchtum i. Handwerk, I: Rel. Brauchtum, Münster i. W. 1935.